

Ausfahrt vom 16. Juni 2018 nach Stählibuck



Kurzfristige Entscheidung für eine Thurgau-Tour um 08.00 Uhr und Abfahrt um 09.00 Uhr. Zur Mitfahrt konnten sich Bruno Schmucki, Edi Schubiger und Renato Frank entschliessen. Auch in Hinwil um 09.30 Uhr weit und breit kein VF-Tenue zu sehen und so geht es halt im kleinen Verbund los. Edi ahnt Böses. Das wird ein harter Tag. Ueber Pfäffikon geht es hoch nach Hittnau und weiter nach Saland und Wila. Rechts über die Brücke und hinauf auf den Sitzberg. Nach harten Trainings in dieser Woche kann Edi die Pace nicht ganz halten und sieht Bruno und Renato entschwinden. Aber es ist ja eine kurze Angelegenheit und so geht es bald in die Abfahrt nach Dussnang.

Links und rechts und hoch und runter und wieder herum. Renato und Edi hoffen, dass wenigstens Bruno noch weiss wo wir sind. In Hornen (übrigens ist da Hupen verboten) fällt mir erstmals der Unterschied zwischen Rüti und dem Thurgau auf. In Rüti fahren am Samstag die Dragans mit den Cabriolets ihre Runden im Dorf und im Thurgau sind die Hansruedis mit dem Rasenmäher unterwegs. Das Beste wäre natürlich ein Cabrio das man auch als Rasenmäher benutzen kann. Was für ein Potential im Thurgi.

Es war absolut nicht geplant, zum Stählibuck zu fahren aber wenn wir schon so nahe dran sind? Vorschlag von Bruno und wir stimmen zu. In der Gartenbeiz hockt bereits der Bruder von Werni Wittweiler samt Angetrauter. Wir setzen uns neben einen kleinen Buben mit einem Kroatien-Shirt. Ein lustiger, zugänglicher kleiner Kerl der gleich losschwatzt. Zum Abschied gibt es dann einen High-Five und einen freundschaftlichen Faust zu Faust-Box.

Wir wollen nun auf geradem Weg nach Hause und geniessen das Dessert in Form einer abfallenden Strasse bis Matzingen. Wunderbar. Leider geht es nicht so weiter und am Rüetschberg wird es wieder ziemlich hart. Dann aber eine verlängerte Schussfahrt bis nach Turbenthal und in horrendem Tempo hinter Renato weiter nach Bauma und hoch nach Bäretswil. Ueber die kleine Kuppe nach Ringwil. Rechts unten die Bösen, die sich erwischen liessen. Sie liegen auf den Matten in der Wiese und lassen sich die Sonne auf den Bauch scheinen. In der Kiste zu hocken ist offensichtlich gar nicht so schlimm. Bestimmt für so manchen eine Alternative.

Rüti erreichen wir gesund und munter aber etwas angeschlagen vom Tempo das Renato vorgelegt hat. **Er hat den Michi Schär gemacht und 111,5 km von 112 km geführt !!** Bruno machte dann am Schluss noch etwas auf Pfarrer Sieber und führte von der Opel-Garage Fehr in Tann bis zu Kirche Tann die letzten 500 m um sein Gewissen zu beruhigen.

Hintendrin hockte die ganze Zeit Edi und machte einen auf Tüge. Routiniert halt, abgeschaut bei einem Routinier. Und da dauernd am Anschlag auch ohne schlechtes Gewissen.

Bei dem Tempo heisst es zwischendurch auch schon mal etwas leiden. Und warten. Worauf? Darauf dass der Verrückte an der Spitze endlich mal etwas langsamer wird. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Aber sie stirbt. Bruno und ich haben die Hoffnung in Ringwil beerdigt. Renato ist bis Rüti unerbittlich.

Vom Stählibuck nach Rüti führte er uns über 46 km in 1 Std. 40 min. Unglaublicher Schnitt von über 27 km/Std. Renato immer vorne, kein noch so winziges Anzeichen von Schwäche, dreht wie ein Dampfmaschinen. Plättet die Hügel im gleichen Tempo wie die Ebene. Ich habe jetzt die gleichen Tabletten die er nimmt auch bestellt.

Bis bald mal wieder

Edi